

NZZ

Niwwi Zaniglaser Zitig

Juni 21

10

Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00



St. Niklaus
UND REGION



Werte Mitbürgerinnen

Werte Mitbürger

Aussergewöhnliche Vorkommnisse und Situationen erfordern aussergewöhnliche Massnahmen. Angesichts der Covid-Pandemie klingt diese Weisheit für viele Leute schon ein wenig abgedroschen. Wenn wir vor einem Jahr jemandem die aktuelle Situation vorausgesagt hätten, ich glaube man hätte uns als schwachsinnig bezeichnet.

Lockdown ja oder nein? Wie lange soll der Lockdown dauern? Lockerung der Schutzmassnahmen: ja oder nein und ab wann? Diese Corona-Pandemie betrifft uns alle gleichermassen. Folglich ist es auch legitim, dass sich jeder eine eigene Meinung bildet.

Aus gesundheits- und sozialpolitischer Sicht ist es hingegen sicher angebracht, dass wir, als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger, den Sicherheitsmassnahmen des Bundesrates und der Pandemiespezialisten Folge leisten.

Wir leben nach wie vor in einer für uns alle schwierigen Zeit, die uns viel abverlangt. Geduld und Demut sind gefragt. Doch wir können auch Positives entdecken: Viele rücken wieder näher mit ihren Familien zusammen; lernen ein tiefgründiges Telefongespräch mit einem Freund oder Bekannten zu schätzen; Werte verändern sich, und wir freuen uns wieder an Kleinigkeiten; unser ganzes Leben wird entschleunigt.

In diesem Sinne grüsse ich Euch herzlich, habet Sorg zu ewer Gsundheit und zur Gsundheit fa ewem Umfäld.

Paul Biffiger
Gemeindepäsident



Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00

Adresse

Einwohnergemeinde
Bahnhofstrasse 5
3924 St. Niklaus

Inhalt



04

Rechnungsursammlung



14

Die Gemeinde informiert



22

Verschiedenes



30

Baugesuche



31

Interview

RECHNUNGS- URVERSAMMLUNG

Ur- und Burgerversammlung zur Rechnung 2020

Wir freuen uns, Sie zur ordentlichen Rechnungsurversammlung der Burger- und Einwohnergemeinde St. Niklaus einzuladen.

**Datum: Donnerstag, den 10. Juni 2021
19.30 Uhr
in der MZH St. Niklaus**

Traktanden

1. Begrüssung des Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 25.02.2021
4. Präsentation der Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde
5. Kenntnisnahme der Nachtragskredite 2020
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
8. Informationen aus dem Gemeinderat
9. Verschiedenes

Anschliessend an die Urversammlung der Einwohnergemeinde findet die Versammlung der Burgergemeinde statt.

Traktanden

1. Begrüssung des Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Burgerversammlung vom 25.02.2021
4. Präsentation der Jahresrechnung 2020 der Burgergemeinde
5. Bericht der Revisionsstelle
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
7. Verschiedenes

Auf das traditionelle Apéro am Anschluss an die Versammlungen muss aus Pandemiegründen verzichtet werden.

Die aufgeführten Traktanden mit allen erforderlichen Unterlagen liegen gemäss Gemeindegesetz, während den offiziellen Schalterstunden, auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht auf. Die Unterlagen zur Urversammlung stehen zusätzlich auch auf der Homepage zum Download bereit.

www.st-niklaus.ch/sites/index.php/finanzen/ur-und-burgerversammlung

Die Einwohnergemeinde St. Niklaus stellt auf Wunsch die Informationsschrift zur Urversammlung jederzeit gerne per Post zu.

St. Niklaus, im Mai 2021

Einwohnergemeinde St. Niklaus

Biffiger Paul
Gemeindepräsident

Bittel Roland
Gemeindeschreiber

Verwaltungsrechnung 2020

Traktandum Nr. 4

Einleitende Botschaft

Die Laufende Rechnung 2020 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'490'137.49 ab. Die Investitionsrechnung 2020 weist netto einen Saldo von CHF 5'332'722.77 aus.

Analyse des Ergebnisses

Ein Ertragsüberschuss von CHF 1'490'137.49 sowie Abschreibungen des Verwaltungsvermögens von CHF 2'323'922.77 ergeben für das Jahr 2020 einen **Cash-flow von CHF 3'814'060.26**.

Mit dem erwirtschafteten Cashflow von CHF 3'814'060.26 können die Nettoinvestitionen von CHF 5'332'722.77 nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden. Es kommt zu einer Neuverschuldung von

CHF 1'518'662.51. Die Nettoschuld pro Kopf nimmt im Jahr 2020 von CHF 1'924.00 auf CHF 2'833.00 entsprechend zu.

Das gute Rechnungsergebnis 2020 ist auf zwei wichtige Faktoren zurückzuführen. Einerseits hat die Gemeinde St. Niklaus aus der Änderung bei der Finanzierung der Schweizerischen Hauptstrassen und Rückerstattungen der kommunalen Beteiligungen der Jahre 2008-2019 insgesamt CHF 561'539.65 zurückerhalten und andererseits hat die Gemeinde aus der Entnahme aus Spezialfinanzierungen in der Rechnung 2020 CHF 504'093.97 als Ertrag einbuchen müssen. Diese beiden Faktoren führen zu diesem sehr guten Ergebnis. Die Rückerstattung aus der Strassenrechnung konnte über die Laufende Rechnung zurückgebucht werden, weil die Gemeinde in früheren Jahren die Strassenrechnung jeweils auf einen Franken abgeschrieben hat. Den Betrag aus der Entnahme aus der Spezialfinanzierung muss die Gemeinde in den nächsten Jahren über die Anpassung der Gebühren von den Einwohnern zurückverlangen. Dies aufgrund der gesetzlichen Vorgaben: Die Regiebetriebe müssen vollständig mit Gebühren finanziert werden.

Analyse der Finanzindikatoren

Für 2020 können folgende Kennzahlen ausgewiesen werden:

Der **Selbstfinanzierungsgrad** wird in der Beurteilung als gut bewertet. Aufgrund der Totalsanierung der ARA musste der Gemeinderat in den letzten zwei Jahren dies in Kauf nehmen. Langfristig ist es das Ziel, dass man die laufenden Investitionen mit den selbsterarbeiteten Mitteln auch finanzieren kann. Nach der Neuverschuldung in der Rechnung 2019 in der Höhe von CHF 748'092.12, musste auch in diesem Jahr eine Neuverschuldung von CHF 1'518'662.51 eingegangen werden.

Die **Selbstfinanzierungskapazität** drückt die Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages aus. Eine Selbstfinanzierungskapazität von 31.3% stellt ein sehr gutes Resultat dar.

Die **ordentlichen Abschreibungen** umfassen die Abschreibungen in % des Verwaltungsvermögens. **Ordentliche Abschreibungen** von 11.2% entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen.

Bezeichnung der Kennzahl	2019	2020	Beurteilung im Ø beider Jahre
Selbstfinanzierungsgrad	71.8%	71.6%	gut
Selbstfinanzierungskapazität	16.8%	31.3%	sehr gut
Ordentlicher Abschreibungssatz	10.9%	11.2%	genügend
Nettoschuld pro Kopf	CHF 1'934	CHF 2'833	kleine Verschuldung
Bruttoschulden-volumenquote	163.5%	150.8%	sehr gut

Die **Nettoschuld** setzt sich aus der Bruttoschuld abzüglich des realisierbaren Finanzvermögens dar. Bei einer Nettoschuld pro Kopf in der Höhe von CHF 2'833.00, auch wenn diese markant gestiegen ist, kann von einer kleinen Verschuldung gesprochen werden. Der Anstieg der Nettoschuld geht parallel zum Selbstfinanzierungsgrad. Je höher die Neuver-

schuldung desto höher die Nettoschuld. Daher ist mindestens eine ausgeglichene Rechnung das Ziel jeder Verwaltungsperiode.

Die **Bruttoschuldenvolumenquote** drückt die Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung aus. Eine Bruttoschuldenvolumenquote von 150.8% stellt ebenfalls einen guten Wert dar. Damit erzielt die Einwohnergemeinde St. Niklaus bei allen fünf Kennzahlen einen guten Wert.

Jahresrechnung

Bilanz (Bestandesrechnung)

Die transitorischen Buchungen und die erforderlichen Wertberichtigungen wurden wie in den Vorjahren konsequent vorgenommen.

Erfolgsrechnung (Laufende Rechnung)

Erfolgsrechnung (Laufende Rechnung)

Bei der Erfolgsrechnung werden in Zukunft die Abschreibungen direkt in den einzelnen Funktionsbereichen vorgenommen und nicht mehr wie früher über die Funktion Finanzen, Steuern verbucht und anschliessend auf die einzelnen Bereiche über die «Internen Verrechnungen» abgewälzt. Durch die Integration der Anlagebuchhaltung in den Abschluss, erfolgt die Verbuchung direkt in den entsprechenden Funktionen. Die gleiche Handhabung wird bei den Zinsen angewendet. Auch hier erfolgt die Zinsbelastung direkt in den entsprechenden Funktionen und im Verhältnis des Buchwertes des Verwaltungsvermögens.

Mit dieser angepassten Verbuchungsart reduziert sich logischerweise der Totalaufwand und der Totalertrag der laufenden Rechnung, weil die «Internen Verrechnungen» in der Kontoart 39 (Aufwand) und 49 (Ertrag) entsprechend reduzieren. In der Rechnung 2020 um ca. 2.6 Mio. Franken (mit Abschreibungen von 2.5 Mio. Franken). Damit erklärt sich auch die Differenz zwischen dem geplanten Aufwand und Ertrag des Voranschlags 2020 zu der Rechnung 2020.

Investitionsrechnung

2020 haben wir insgesamt brutto CHF 8'202'836.11 investiert. An Subventionen haben wir Total CHF 2'870'113.34 erhalten. Die Gemeinde hat demzufolge CHF 5'332'722.77 Nettoinvestitionen getätigt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2020

Im Budget 2020 waren Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 7'217'725.00 vorgesehen, im Abschluss 2020 sind Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 5'332'722.77 zu verzeichnen. Somit sind für 2021 CHF 1'885'002.23 weniger Nettoinvestitionen angefallen als budgetiert. Dies kann hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

Im Bereich Primarschule hat der Gemeinderat im Verlauf des Jahres beschlossen die Informatik auszubauen. Dies auch aufgrund des Fernunterrichts der in der Pandemiephase im ersten Lockdown beschlossen worden ist. Dies war im Budget 2020 so nicht vorgesehen. Gleichzeitig hat man bei der geplanten Informatik OS kostengünstiger abgeschlossen als geplant.

Bei der geplanten Sanierung Schwimmbad hat man von den geplanten Ausgaben von TCHF 105, nur TCHF 23 investiert. Weiter verzichtet der SAC nun definitiv auf das zinslose Darlehen in der Höhe von TCHF 40. Der SAC hat hier eine andere Finanzierung gefunden.

Im Bereiche Verkehr kam es zu folgenden Kostenüberschreitungen:

- 610.5610.00 Beteiligung an den Baukosten für den Flussbau und das kant. Strassennetz CHF 71'288.20
- 620.5010.00 Strassenunterhalt – korrekturen und Belagsarbeiten CHF 119'250.65
- 620.5010.00 Sanierung Dorfstrasse St. Niklaus CHF 257'534.60

Insgesamt sind hier TCHF 520 mehr ausgegeben worden, als budgetiert. Die Details zu diesen Mehrausgaben können der Informationsschrift zur Rechnung 2020 entnommen werden. Hier sind die Ausgaben im Detail beschrieben und begründet.

Im Bereich Werkhof hat man auch Mehrausgaben von ca. TCHF 100 zu verzeichnen. Hier hat man auch Mehrausgaben im Gemeinderat beschlossen, die über dem budgetierten Budget 2020 lagen.

Im Bereiche Umwelt/Raumordnung stammt die Differenz zwischen Budget und Rechnung vor allem von der Instandstellung ARA. Bei der ARA war eine Nettoinvestition von 4.2 Mio. Franken geplant. Ausgeführt hat man ca. 2 Mio. Franken. Bei der ARA müssen im Jahre 2021 noch diverse Arbeiten ausgeführt werden, wie Sanierung Regenklärbecken, Umgebungsarbeiten und die Optimierung der gesamten Anlage. Für diese Investitionen hat man im Budget 2021 entsprechende Beträge budgetiert.

In den Bereichen Lawinen- und Gewässerverbauung kam es ebenfalls zu Kostenverschiebungen.

Die Instandstellung der Lawinenverbauung Sparruzug war seit einigen Jahren ein Thema, dass nun überraschend im letzten Herbst umgesetzt werden konnte. Aufgrund einer kurzfristigen Kreditfreigabe durch die Dienststelle für Wald und Landschaft konnten nun die beschädigten Verbauungen saniert werden. Der Kanton mit 79% und die MG-Bahn mit 15% beteiligten sich an den Kosten. Der Gemeinde St. Niklaus bleiben Restkosten von 6%, oder ca. CHF 17'000.00. Die Subventionsabrechnung ist bereits erfolgt und in der Jahresrechnung 2020 auch entsprechend verbucht.

Beim Spisszug mussten noch Abschlussarbeiten aus dem Los «Leitmauer» ausgeführt werden, wie die Asphaltierungsarbeiten und die Räumung einer privaten Parzelle. Weiter hat man noch das Expropriationsverfahren eingeleitet und die privaten Bodeneigentümer entsprechend entschädigt und die Mutationen sind im Grundbuch eingetragen worden. Diese Arbeiten sind auch entsprechend subventioniert und abgerechnet worden. Zusätzlich hat die Gemeinde von der neuen Strassenbrücke die Abrechnung mit dem Kanton und der MG-Bahnerstellt und einfordert. Nun ist das Projekt Spisszug definitiv abgeschlossen. Sämtliche Kosten sind bezahlt und die Subventionen abgerechnet. Das Projekt ist mit dem Kreditbeschluss vom 28.11.2013, im Jahre 2014 in Angriff genommen worden. Die

verschiedenen Arbeiten mit der Anpassung der Unterführung Birchmattenstrasse, der Leitmauer entlang des Sportplatzes, der Neuerstellung der Strassen- und Bahnbrücke über den Spisszug, die Aufweitung des Gerinnes mit dem Schutzdamm und dem Rückhaltebecken oberhalb des Sportplatzes und der Anpassung des Auslaufs in die Vispa sind nun die Arbeiten beendet worden. Die Totalkosten können in der Synoptischen Tabelle entnommen werden. Die Gemeinde hat hier Ausgaben von TCHF 199 getätigt und Einnahmen von TCHF 303 erzielt.

Bei der Steinschlagverbauung Herbruggen konnten im Mai 2021 die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Nun muss die Gemeinde noch die Enteignungen vornehmen, die die Schatzungskommission vor Baubeginn vorgenommen hat. Hier sind die angenommenen Kosten um TCHF 821 tiefer ausgefallen, als budgetiert.

Eigenkapitalnachweis

Die Veränderung des Eigenkapitals der Einwohnergemeinde St. Niklaus kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

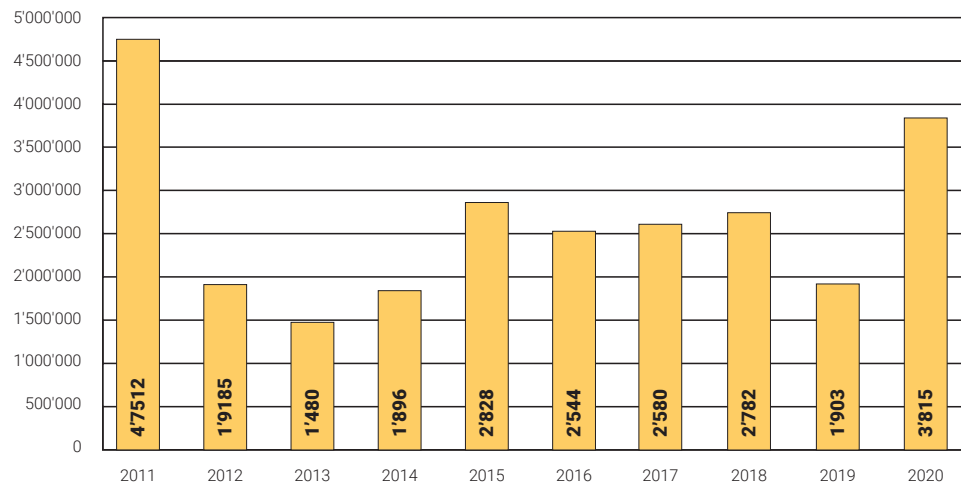
Eigenkapital am 31.12.2018	CHF =	11'869'775.36
Ertragsüberschuss Rechnung 2019	CHF +	57'907.88
Eigenkapital am 31.12.2019	CHF =	11'927'683.24
Ertragsüberschuss Rechnung 2020	CHF +	1'490'137.49
Eigenkapital am 31.12.2020	CHF =	13'417'820.73

Aufgrund des Jahresergebnisses 2020 wurde das Eigenkapital erhöht. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2020 CHF 13'417'820.73 oder 41.97% der Bilanzsumme.

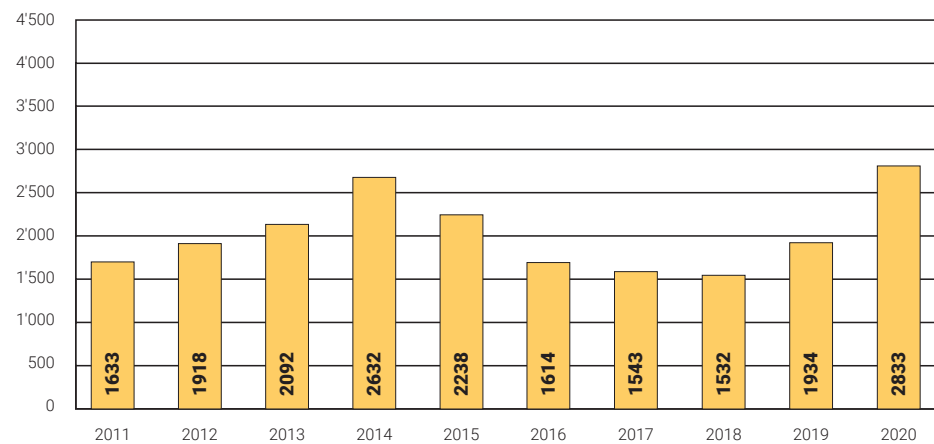
Überblick der Verwaltungsrechnung		Rechnung 2019	Voranschlag 2020	Rechnung 2020
Laufende Rechnung				
Ergebnis vor Abschreibungen				
Aufwand	– CHF	13'085'932.64	14'168'678.00	10'425'884.57
Ertrag	+ CHF	14'989'022.38	16'560'263.00	14'239'944.83
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	= CHF	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	= CHF	1'903'089.74	2'391'585.00	3'814'060.26
Ergebnis nach Abschreibungen				
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	1'903'089.74	2'391'585.00	3'814'060.26
Ordentliche Abschreibungen	+ CHF	1'700'408.15	2'350'945.00	2'293'414.23
Zusätzliche Abschreibungen	– CHF	144'773.71	188'200.00	30'508.54
Aufwandüberschuss	= CHF	-	147'560.00	-
Ertragsüberschuss	= CHF	57'907.88	-	1'490'137.49
Investitionsrechnung				
Ausgaben	+ CHF	3'999'308.96	11'210'850.00	8'202'836.11
Einnahmen	– CHF	1'348'127.10	3'993'125.00	2'870'113.34
Nettoinvestitionen	= CHF	2'651'181.86	7'217'725.00	5'332'722.77
Finanzierung				
Selbstfinanzierungsmarge	+ CHF	1'903'089.74	2'391'585.00	3'814'060.26
Nettoinvestitionen	– CHF	2'651'181.86	7'217'725.00	5'332'722.77
Finanzierungsfehlbetrag	= CHF	748'092.12	4'826'140.00	1'518'662.51
Finanzierungsüberschuss	= CHF	-	-	-

Überblick der Bilanz und Finanzierung		Stand 31.12.19	Stand 31.12.20	Mittelherkunft	Mittelverwendung
				Abnahme der Aktiven, Zunahme der Passiven	Zunahme der Aktiven, Abnahme der Passiven
1 Aktiven	30'584'043.16	31'967'892.92			
Finanzvermögen	14'155'320.99	12'079'967.35			
10 Flüssige Mittel	4'690'066.04	3'594'053.62	1'096'012.42	-	
11 Guthaben	1'640'841.68	1'639'840.55	1'001.13	-	
12 Anlagen	3'217'854.61	3'187'317.18	30'537.43	-	
13 Transitorische Aktiven	4'606'658.66	3'658'756.00	947'802.66	-	
Verwaltungsvermögen	15'153'009.00	18'161'809.00			
14 Sachgüter	15'153'009.00	18'161'808.00			
15 Darlehen und dauernde Beteiligungen	-	-			
16 Investitionsbeiträge	1.00	1.00			
17 Übrige aktivierte Ausgaben	-	-			
Spezialfinanzierungen	1'275'713.17	1'726'116.57			
18 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	1'275'713.17	1'726'116.57	-	450'403.40	
Fehlbetrag	-	-			
19 Bilanzfehlbetrag	-	-			
2 Passiven	30'584'043.16	31'967'892.92			
Verpflichtungen	18'484'865.24	18'411'106.39			
20 Laufende Verpflichtungen	2'504'210.35	2'105'172.73	-	399'037.62	
21 Kurzfristige Schulden	-	-	-	-	
22 Mittel- und langfristige Schulden	14'256'720.00	14'185'600.00	-	71'120.00	
23 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	9'287.69	-	-	-	
24 Rückstellungen	200'000.00	200'000.00	-	-	
25 Transitorische Passiven	1'514'647.20	1'920'333.66	405'287.26	-	
Spezialfinanzierungen	171'494.68	138'965.80	-	53'690.57	
28 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	171'494.68	138'965.80	-	-	
Vermögen	11'927'683.24	13'417'820.73			
29 Eigenkapital	11'927'683.24	13'417'820.73			
Finanzierungsüberschuss der Verwaltungsrechnung			-		
Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung					1'518'662.51
			2'492'914.10	2'492'914.10	

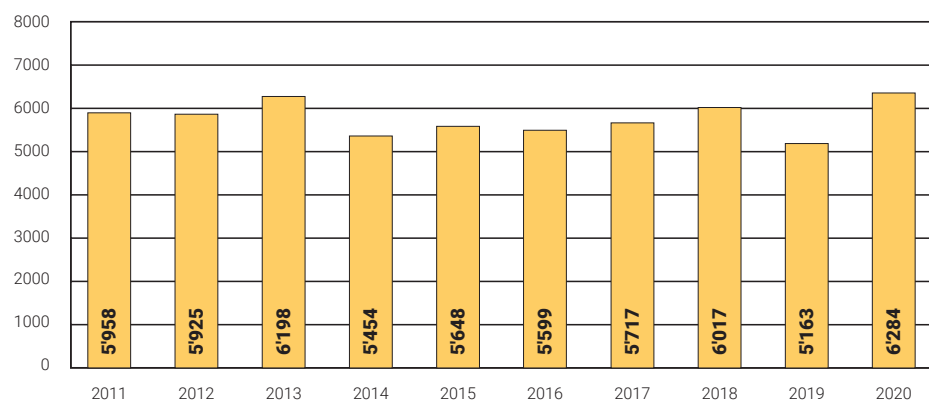
Entwicklung Selbstfinanzierungsmarge Cashflow (in 1'000)



Pro-Kopf-Verschuldung



Total Steuereinnahmen (in 1'000 CHF)



Auflistung aller Investitionen

Bereich	Ausgaben (CHF)	Einnahmen (CHF)
Erneuerung Informatik Gemeinde	15'921.00	
Informatik PS	16'225.20	
Informatik OS	36'979.65	
Ausbau und Sanierung Sportplätze	58'113.90	
Sanierung Schwimmbad	23'033.90	
MZH Herbruggen	25'019.60	
Kugelfangsysteme Schiessanlage Sälli	28'757.37	
Einrichtungen (Behinderte/soziale) - Investitionen	14'809.56	
Beteiligung an den Baukosten für den Flussbau und das kant. Strassennetz	259'488.20	
Strassenbeleuchtung	31'174.80	
Strassenunterhalt, -korrekturen und Belagsarbeiten	281'250.65	
Sanierung Dorfstrasse St. Niklaus	557'534.60	
Erschliessungsstrasse Gasenried		
Sanierung Dorfstrasse Herbruggen	52'905.45	
Gebäude Werkhof / Aufteilung OG / Asphaltierung	285'264.50	
Einrichtung Recyclingplatz beim Werkhof	89'775.70	
Massnahmen Deponie Mattsand	28'002.80	
Verbauung Spisszug	198'767.15	
Alarmsystem "Fallzug"	4'790.95	
Überwachung Blockgletscher	27'000.00	
Hochwasserschutzprojekt Zum Stäg	31'472.97	
Hochwasserschutzkonzept Fallzug	48'596.50	
Beteiligung Baukosten R3	6'346.00	
Verbauung Spisszug		176'013.50
Alarmanlage "Rittigraben"		4'141.90
Alarmsystem "Fallzug"		-41'878.95
Überwachung Blockgletscher		48'060.00
Verbauung Spisszug		127'500.00
Alarmsystem "Fallzug"		9'596.30
Überwachung Blockgletscher		4'486.30
Hochwasserschutzkonzept Fallzug		22'558.90
Steinschlagverbauung Herbruggen	509'539.74	
Sicherheitsprojekt Balmatten	1'065.25	
Überprüfung Lawinen- und Gefahrenkarte	30'592.93	
Instandstellung Lawinenverbauungen Sparruzug	277'162.80	
Überprüfung Lawinengefahrenkarte Geisstriftbach	8'438.45	
Lawinengefahrenkarte Bielzug	9'893.70	
Subventionen Steinschlagverbauung Herbruggen		386'601.90
Subventionen Sicherheitsprojekt Balmatten		7'373.55
Subventionen Überprüfung Lawinen- und Gefahrenkarte		43'260.35
Subventionen Instandstellung Lawinenverbauungen Sparruzug		217'825.95
Subventionen Überprüfung Lawinengefahrenkarte Geisstriftbach		7'594.60
Subventionen Lawinengefahrenkarte Bielzug		8'904.30
Instandstellung Lawinenverbauungen Sparruzug - Beitrag MGB		42'383.45
Wasserfuhren Riedbach - Beitrag KWM (Kraftwerke Mattmark)		52'770.15
Bikeweg Visp bis Zermatt	14'000.00	
Zwischentotal	3'779'923.32	1'117'192.20
Nettoinvestition vor Spezialfinanzierungen	2'662'731.12	
Investitionen finanziert über Spezialfinanzierung		
Anpassungen Trinkwassernetz	761'018.86	
Wasserversorgung Herbruggen	4'012.95	
Anschlussgebühren Trinkwasser		10'354.75
Anpassungen Trinkwassernetz		22'679.55
GEP Generelles Entwässerungskonzept	20'000.00	
Anschlussgebühren Kanalisation		28'359.15
Instandstellung ARA	3'637'880.98	
Sanierung ARA -Unwetterschäden		1'691'527.69
Zwischentotal	4'422'912.79	1'752'921.14
Nettoinvestition Regiebetriebe	2'669'991.65	
NETTOINVESTITIONEN RECHNUNG 2019	5'332'722.77	

Bericht der Revisionsstelle



Zenhäusern Treuhand AG

Kantonsstrasse 39 • CH-3930 Visp • Telefon 027 948 90 20 • Fax 027 948 90 21 • treuhand@ztag.ch • www.ztag.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Urversammlung der Gemeinde von St. Niklaus

Als Revisionsstelle gemäss Art. 83 bis 86 des Gemeindegesetzes des Kantons Wallis vom 5. Februar 2004 (nachfolgend GemG) und gemäss Art. 72 bis 75 der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden vom 16. Juni 2004 (nachfolgend VFFG) haben wir auftragsgemäss die beiliegende Jahresrechnung der **Gemeinde St. Niklaus**, bestehend aus der Bilanz, der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und dem Anhang für das am **31.12.2020** abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Art. 74 ff. GemG sowie den Bestimmungen der VFFG verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie der Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des GemG und der VFFG und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag **31.12.2020** abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Bestimmungen (GemG und VFFG) und den entsprechenden Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit gemäss Art. 83 ff. GemG und Art. 72 und 73 VFFG erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Gemeinderates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung nicht existiert.

Im Rahmen unserer Prüfung halten wir ergänzend fest, dass

- die Bewertung der Beteiligungen und anderer Teile des Finanzvermögens angemessen ist;
- die Höhe der buchhalterischen Abschreibungen den Bestimmungen der VFFG entsprechen;
- die Verschuldung der Gemeinde als **klein** bezeichnet wird und sich im Vergleich zum Vorjahr **zunehmend** entwickelt hat;
- gemäss unserer Beurteilung die Gemeinde in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen;
- die Schlussbesprechung mit Vertretern des Gemeinderates stattgefunden hat.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Visp, 20. Mai 2021

Zenhäusern Treuhand AG

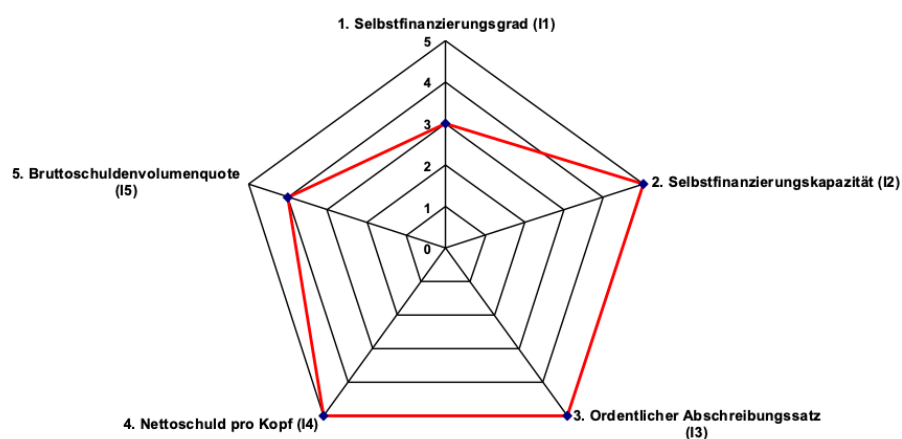
Daniel Zenhäusern
dipl. Wirtschaftsprüfer /
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Adrian Amacker
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling /
zugelassener Revisionsexperte



Kennzahlen-Entwicklung	Rechnung 2019	Rechnung 2020	Durchschnitt
1. Selbstfinanzierungsgrad (I1)	71.8% genügend	71.6% genügend	71.6% genügend
2. Selbstfinanzierungskapazität (I2)	16.8% gut	31.3% sehr gut	24.3% sehr gut
3. Ordentliche Abschreibungssatz (I3)	10.9% genügend	11.2% genügend	10.7% genügend
4. Nettoschuld pro Kopf (I4)	1'934 klein	2'833 klein	2'378 klein
5. Bruttoschuldenvolumenquote (I5)	163.5% gut	150.8% gut	157.0% gut

Grafik zu den Kennzahlen – Durchschnittswerte der Jahre 2019 und 2020



Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 11. Mai 2021 die Rechnung 2020 der Einwohnergemeinde genehmigt und beschlossen, diese der Urversammlung vom 10. Juni 2021 zur Genehmigung vorzulegen.



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Vorstellung neu gewählte Gemeinde- räte

IMBODEN HEINRICH

Liebe Zaniglaserrinnen und Zaniglaserr

Am 18. Oktober 2020 habt ihr mich in den Gemeinderat von St. Niklaus gewählt. Ich heisse Heinrich Imboden, geb. am 10.09.1975, Sohn des Severin und der Verena Imboden-Guntern. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei euch allen herzlich.

Nach der Absolvierung der obligatorischen Schulen in St. Niklaus habe ich 1995 meine Schreinerlehre erfolgreich abgeschlossen und dann zwei Jahre auf dem Beruf gearbeitet. 1997 bin ich durch Zufall zur Schienenschweiserei gekommen und habe hier meine Erfüllung im Berufsleben gefunden.

2015 entschied ich mich zur Selbstständigkeit und gründete die Firma Imwelding AG, bei der heute 14 Mitarbeiter eine Beschäftigung finden.

2017 bin ich nach 15 Jahren Wohnsitz in Lalden zurück nach St. Niklaus gezogen. Mein Heimatdorf liegt mir am Herzen und hat mich zur Rückkehr bewogen.



Imboden Heinrich

Wir alle werden älter und die Ziele jedes einzelnen verändern sich mit der Zeit. Ich habe mich nach kurzem Überlegen entschieden, dass es für mich an der Zeit ist, mich in meinem Heimatdorf und für die Einwohner unserer Gemeinde zu engagieren. Mit der Wahl zum Gemeinderat ist mir der erste Schritt



Biner Dominik

dazu gelungen. Wie für mein Unternehmen werde ich auch für die Gemeinde St. Niklaus Verantwortung übernehmen und mein Bestes geben.

Mit Herzblut für die Bevölkerung.
Imboden Heinrich

BINER DOMINIK

Mein Name ist Dominik Biner, geboren am 06.03.1985, Sohn von Niklaus und Ruth Biner. Vorab möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen im Sinne meiner Wahl zum Gemeinderat bedanken.

Ich wurde gebeten mich hier kurz vorzustellen und hoffe es ist mir auch gelungen.

Meine ersten 7 Lebensjahre verbrachte ich in Genf und wuchs entsprechend auf Französisch auf. Aber bereits mit dem 8. Lebensjahr kam der Umzug nach St. Niklaus, wo ich dann auch zur Schule ging. Dort fand auch der Wandel meiner Muttersprache zum Deutschen statt, inkl. dem Erlernen unseres wunderschönen Dialekts.

Nach einem Jahr Kollegium in Brig anstatt der 3. OS in St. Niklaus, schloss ich eine vierjährige Lehre als Elektroniker mit berufsbegleitender technischer Matura ab. Anschliessend kam bereits das vierjährige Studium an der FH in Sitten im Bereich Energie und Regelungstechnik, mit einem halben Jahr Auslandsaufenthalt in Tokyo Japan (Diplomarbeit). Nebst dem Diplom als Elektroingenieur FH konnte ich dadurch drei Sprachen

mitnehmen, welche ich fließend sprechen kann (Deutsch, Französisch, Englisch).

Seit April 2008 arbeite ich bei Schnyder Ingenieure VS AG in Gampel. Dort arbeite ich als Projektleiter im Bereich Automation, Elektro-, Energie- und Regelungstechnik. Seit ca. 4 Jahren arbeite ich vor allem für die Lonza in Visp im Bereich der Automation und Regelungstechnik chemischer Verfahrensanlagen.

Entsprechend konnte ich in der Gemeinde das Ressort Energie und Umwelt von Truffer Josef übernehmen, wo ich der Gemeinde auch sicherlich am besten helfen kann. Ich bin bereit meinen Beitrag zu leisten und persönlich sehe ich meine Bereitschaft zum Gemeinderat auch als Dank für die schöne Zeit, welche ich hier in St. Niklaus während meiner Kindheit wie auch jetzt noch verbringen durfte.

Es bedarf einiges an Engagement und es gibt viel zu tun für die Zukunft unserer Gemeinde, packen wir es an, wobei ganz wichtig: Immer im Sinne der Gemeinde und damit im Sinne der gesamten Bevölkerung, alles andere interessiert mich nicht.

Dominik Biner

Regionale Ökosammelstelle Riedmatten

Anfang Dezember 2020 wurde die neue Ökosammelstelle in den Riedmatten eröffnet. Die Sammelstelle bei der KOMMUTECH ist aufgehoben und befindet sich neu vor der Regionalen Ökosammelstelle Riedmatten. Die bisherigen Sammelstellen Herbruggen und Ried bleiben wie bisher bestehen.

Bei der regionalen Sammelstelle Riedmatten werden ca. 40 verschiedene Materialien entgegengenommen. Es besteht die Gewähr, dass die Materialien auch entsprechend an die Entsorgungspartner zurückgeführt und fachgerecht entsorgt werden (eKreislauf). Die Gemeinde hat entsprechende Recycling Verträge abgeschlossen.

Die Sammelstelle ist eine grosse Erneuerung für die Einwohner der Gemeinde St. Niklaus. Auf häufig gestellte Fragen versuchen wir untenstehend wie folgt einzugehen:

Was kann rund um die Uhr abgegeben werden?

Vor dem Gebäude der Ökosammelstelle können täglich von 07.00 bis 20.00 Uhr folgende Materialien kostenlos entsorgt werden:

PET Getränkeflaschen	Glas
Büchsen Weissblech & Alu	Altglas
Kompost	Nespresso (Alu) Kapseln

Was passiert mit dem Altpapier?

Das Altpapier wird ab 2021 nicht mehr an der Strasse abgeholt. Neu muss es auf der Sammelstelle abgegeben werden. Der Altpapiercontainer ist innerhalb des Gebäudes der Sammelstelle und nur während den Öffnungszeiten zugänglich. Eine Terminreservation ist für die Altpapierentsorgung nicht nötig.

Wie wird Sperrgut entsorgt?

Sperrgut kann weiterhin mit einer Sperrgutmarke montags an die Strasse gestellt werden. Es ist auch möglich das Sperrgut an der Ökosammelstelle Riedmatten zu entsorgen.

Wie wird Grüngut entsorgt?

Mitte März wurde in den Riedmatten ein Container für Grüngut abgestellt. Dieser Container ist täglich von 07.00 bis 20.00 Uhr zugänglich. Es kann ohne Terminreservation abgegeben werden.

Wann muss ein Termin gebucht werden?

Abgesehen von den zuvor genannten Ausnahmen muss neu für jede Entsorgung ein Termin gebucht werden. Dadurch kann die Abgabe gesteuert und Wartezeiten sowie grosse Ansammlungen von Personen vermieden werden.

Wie kann ein Termin gebucht werden?

Empfehlung: App «Sammelstelle Riedmatten»

Die App kann im Play Store oder im Applestore unter «Sammelstelle Riedmatten» gefunden werden. Nach dem Herunterladen muss man sich einmalig registrieren. Anschliessend können über die App Termine gebucht und auch wieder storniert werden. Das Handy muss bei der Entsorgung gezeigt werden, damit der Strichcode in der App gescannt werden kann.

Eine detaillierte Anleitung der App finden Sie weiter hinten in dieser NZZ.

Kundenkarte

Wer die App nicht möchte, kann auf der Gemeinde eine Kundenkarte bestellen. Eine Karte kostet einmalig CHF 20.-. Die Buchung eines Termins erfolgt telefonisch über die Einwohnergemeinde (027 955 25 00).

Wie entsorgen Auswärtige und Zweitwohnungsbesitzer?

Auswärtige und Zweitwohnungsbesitzer können ebenfalls die App herunterladen oder eine Kundenkarte bestellen. Für diese Personen wird ein Jahresbeitrag fällig:

Ein Jahr	CHF 30.-
Zwei Jahre	CHF 50.-
Drei Jahre	CHF 60.-



Wie funktioniert die Abrechnung?

Es erfolgt keine Barzahlung vor Ort. Die Rechnungsstellung erfolgt sobald CHF 50.- erreicht ist, spätestens aber Ende Jahr.

Öffnungszeiten

Die Regionale Ökosammelstelle ist wie folgt geöffnet:

Montag & Mittwoch	16.00 – 18.30 Uhr
Samstag	09.00 – 11.00 Uhr

Weitere Fragen bezüglich Kundenkarte oder App?

Die Mitarbeiter der Einwohnergemeinde stehen bei weiterführenden Fragen telefonisch (027 955 25 00) oder per Mail (sekretariat@st-niklaus.ch) zur Verfügung.

Weitere Fragen bezüglich Entsorgung?

Bei konkreten Fragen zur Entsorgung stehen die Mitarbeiter der Regionalen Ökosammelstelle Riedmatten zur Verfügung. (Foto oben v.l.n.r. Lambrigger Markus, Petrov Alexander, Brantschen Bruno, Gruber Ignaz).

Hinweis Videoüberwachung

Das Areal der Sammelstelle wird videoüberwacht. Personen, welche Abfall nicht sachgerecht entsorgen, werden gebüsst.

Was kann abgegeben werden?

Preisliste

Artikel	Preis	Pro
Alteisen	0.10	Kg
Altholz	0.60	Kg
Bauschutt	0.22	Kg
Boiler (ab 25 Kg)	0.20	Kg
Chemikalien	4.00	Kg
Dispersion	4.00	Kg
Druckbehälter	4.00	Kg
Farben	4.00	Kg
Feuerlöscher	4.00	Kg
Grobsperrgut brennbar	0.60	Kg
Lösungsmittel	4.00	Kg
Medikamente	4.00	Kg
Pestizide	4.00	Kg
Pneu gross	29.00	Stk
Pneu klein	4.80	Stk
Pneu mittel	12.00	Stk
Quecksilber	3.00	Kg
Rad gross mit Felge	58.00	Stk
Rad klein mit Felge	9.60	Stk
Rad mittel mit Felge	24.00	Stk
Reinigungsmittel	4.00	Kg
Sonderabfälle	4.00	Kg
Spraydosen	0.50	Stk
Motorenöl und Fett	0.30	Liter

Kostenlose Materialien

Unterhaltungselektronik	Kork
Speiseöl und Fett aus Haushalt	Kupfer
PET Getränkeflaschen	Kühlgeräte
Messing	Leuchtmittel nicht stabförmig
Grüngut	Leuchtstoffröhren
Nespresso Kapseln	Glas (grün, braun, weiss)
Haushaltgeräte klein	Elektromotoren
Kabelabschnitte	Fahrrad
Karton	Altpapier
Kleider	Aludosen
Aluminium	Buntmetall
Batterien Auto, LKW, Motorrad	Blechbüchsen
Batterien Haushalt	Bildschirme
Chromstahl	

Regionale Ökosammelstelle Riedmatten – Anleitung App

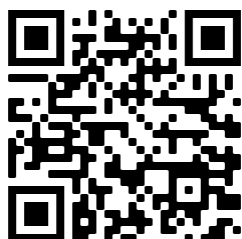
ERSTE SCHRITTE

- 1 Sammelstelle Riedmatten-App herunterladen.
- 2-3 Konto eröffnen: Personendaten erfassen, E-Mail und Passwort festlegen. Datenschutzerklärung akzeptieren und Formular abschicken.
- 4 Bestätigungslink wird an angegebene E-Mail-Adresse verschickt. Konto per Link bestätigen.

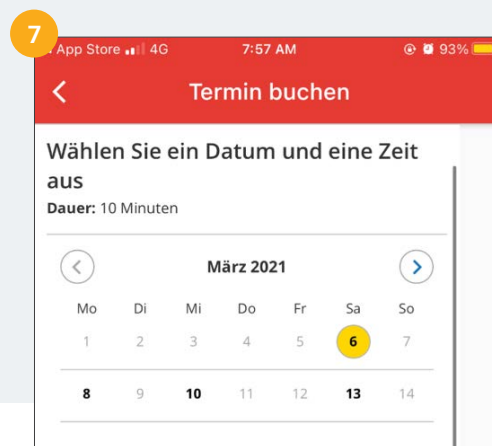
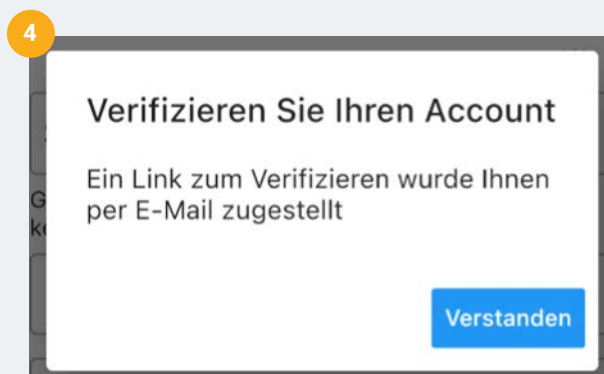
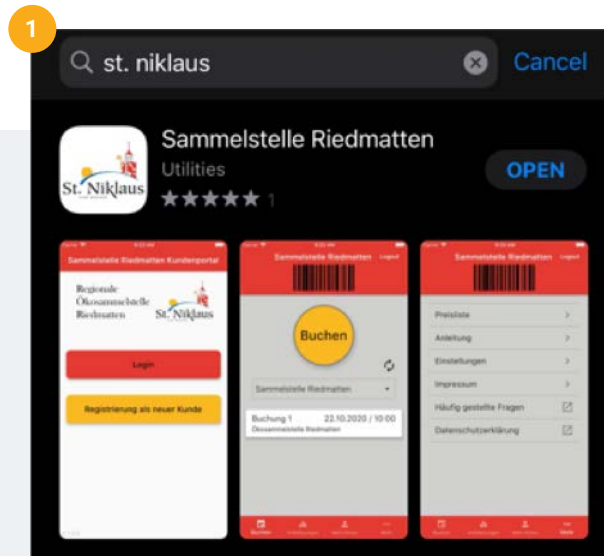
TERMIN BUCHEN

- 5 Termin buchen: Auf Buchen klicken.
- 6 Auf «Jetzt buchen» drücken.
- 7-8 Termin und Zeit des Termin Auswählen.
- 9 Termin bestätigen.

Termin kann verschoben oder storniert werden.



Riedmatten-App



2

Sammelstelle Riedmatten Kundenportal

Regionale
Ökosammelstelle
Riedmatten



Login

Registrierung mit Karte

Registrierung als neuer Kunde

3

Neue Karte beantragen

Anrede:
☐ Frau ☐ Herr

Vorname

Nachname

☐ Gewerbekunde

Strasse + Nr.

PLZ

0/4

5

Sammelstelle Riedmatten Logout



Buchen



Sammelstelle Riedmatten

Keine Buchung gefunden

6

Termin buchen



Sammelstelle Riedmatten
Riedmatte 5
3924 St. Niklaus

jetzt buchen

Buchen Sie ihren Wunschtermin. Wir sind für sie da.

8

Verfügbare Startzeiten für Mo, 8. Mrz 2021

Vor 12:00

Nach 12:00

Keine Zeiten vor 12:00

16:00

16:10

16:20

16:30

16:40

16:50

9

Mo Di Mi Do Fr Sa So

Ausgewählte Uhrzeit:

Mo, 8. Mrz 2021, 16:10 - 16:20

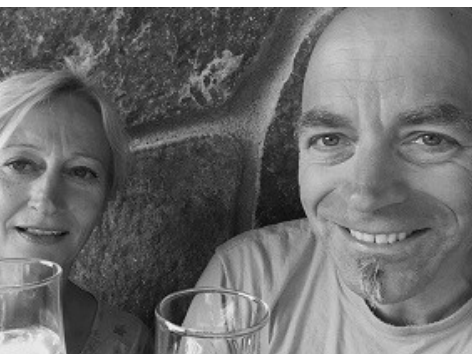
Schweiz; Zürich, Bern, Genf (GMT+1:00)

Löschen

Termin buchen



Vorstellung neue Hüttenwarte Topali Hütte



Ab Sommer 2021 sind Georg Deck und Tina van der Zee neu die Hüttenwarte auf der Topalihütte, einer der beiden SAC-Hütten auf Zaniglaser Gemeindegebiet.

Aufgewachsen auf einem Weingut in Südwestdeutschland, zog es Georg schon als Kind zum Klettern in den nahen Buntsandstein der Südpfalz, bald zum Skifahren und Bergsteigen in die Berner und Walliser Alpen. «Die Berge wurden höher, die Touren länger und die Wände steiler, zumindest in den ersten Jahren.», berichtet er, der den ein oder anderen Viertausender von anspruchsvolleren Routenbegehungen kennt. Seit 2007 ist er beruflich an einer Hochschule im Kanton Bern tätig, seit 2017 leben er und seine Frau Tina, die Teilzeit in einem sozialen Beruf arbeitet, in Niedergrächen. Beide sind seit Jahren zu Fuss und mit dem Mountainbike in den Bergen unterwegs und freuen sich, ihre Gäste mit einfachen, qualitativ hochwertigen Gerichten zu bewirten.

«Wir wollen vorwiegend regionale und frische Produkte verwenden, soweit es die Versorgung aus der Luft zulässt.», sagt Tina, die eine Ausbildung zur Ernährungsberaterin absolviert hat. Für die beiden ist es die erste Hütte, die sie in Eigenverantwortung führen, unterstützt werden sie von ihrer Familie und von Freunden und Bekannten. «Die sommerlichen Bergtouren mit der Ortsgruppe Zaniglas des SAC Monte-Rosa werde ich sicher vermissen und vielleicht manchmal mit einem wehmütigen Auge auf die Gipfel schauen.», meint Georg, aber auch beim Führen einer Hütte gibt es Herausforderungen und die Bestätigung, wenn alle gut versorgt sind. Dass es gerade die Topalihütte geworden ist, mag Zufall sein, aber es ist die einzige SAC-Hütte, die von ihrem Haus aus sichtbar ist.

Die Hütte ist vom 3. Juli bis 18. September 2021 geöffnet und aufgrund der aktuellen Lage mit reduziertem Angebot (20 Plätze). Massgeblich sind dann natürlich die im Sommer aktuell gültigen Regelungen.



Vorstellung neue Hüttenwartin Bordier Hütte

Sali zämm

Ich heisse Nathalie Werlen, bin 51jährig und freue mich sehr euch mitzuteilen, dass ich ab dem kommenden Sommer als Hüttenwartin auf der Bordierhütte wirken darf.

Schon in jungen Jahren war der Wunsch gross, in einer Berghütte zu arbeiten und so kam es, dass ich nach meiner KV Lehre ein Job-Angebot für eine Sommersaison in der Trienthütte im Unterwallis annahm. Aus einer Saison wurden dann noch eine Saison und noch eine Saison... In den folgenden Jahren half ich in meiner Freizeit regelmässig in der Hollandiahütte aus und übernahm später die Bietschhornhütte, welche ich während fünf Sommern bewarten durfte.

Meine beruflichen Tätigkeiten als Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle des SAC in Bern, als Sekretariatsverantwortliche in der KWRO und als Einsatzleiterin in der Notrufzentrale 144 ermöglichten mir stets einen interessanten Austausch mit «bergbegeisterten» Menschen. Jetzt freut es mich umso mehr, dass ich diese neue Herausforderung auf der Bordierhütte mit der Hilfe und Unterstützung meiner Familie als Team antreten darf.

Gerne heisse ich euch ab Mitte Juni 21 auf der Hütte «Willkommen» und freue mich über jeden Besuch.

Bis dann...

Nathalie Werlen und Team



VERSCHIEDENES

Sanierung Quellfassung Wichelwald Netz Wichel

Infolge der regelmässigen mikrobiologischen Verunreinigungen, vor allem nach starken Niederschlägen, musste die Quellfassung erneuert werden. Die alte Quellfassung bestand nur als Brunnenschacht mit abschliessbarem Deckel. Sie wurde ersetzt durch eine Brunnenstube aus Kunststoff und dient gleichzeitig als Kontrollbauwerk für Mengennmessungen.

Die Quelle wurde durch ein Betonbauwerk mit Filterkies versiegelt damit das Wasser nicht versickern kann. Durch den Filterkies und die Betonplatte wird verhindert, dass Oberflächenwasser eindringt. Die Bauarbeiten begannen im September 2020 und Ende Oktober 2020 konnte die neue Brunnenstube in Betrieb genommen werden.

Dieses Jahr erfolgt noch die Auszäunung der Quellschutzzone S1.



Brunnenstube von unten mit Blockwurf



Quellfassung mit Böschungsabschluss



Quellfassung von oben



Baustrasse wird nicht rückgebaut



Quellfassung von der Seite



Quellfassung von oben



Instandsetzung Wasserleitung



Installationsplatz instandgesetzt

Nummerierung Strassenlampen

Alle öffentlichen Strassenlampen der Gemeinde St. Niklaus sind schon seit längerer Zeit mit einer Nummer versehen worden. Entweder ist die entsprechende Zahl direkt auf dem Kandelaber oder an der Hauswand darunter befestigt. Wir bitten die Bevölkerung defekte Strassenlampen mit Angabe der Nummer direkt auf der Gemeindeverwaltung zu melden (sekretariat@st-niklaus.ch oder 027 955 25 00) damit die Reparatur in Auftrag gegeben werden kann.

Neu sind die nummerierten Kandelaber auch auf dem Valgis der Gemeinde ersichtlich.



Neuanschaffung Pneulader CAT

Die Gemeinde konnte ihren alten, in die Jahre gekommenen Pneulader verkaufen und einen Neuen anschaffen. Mit dem CAT 914 räumen die Mitarbeiter des Werkhofs Schnee von Gemeindestrassen und Parkplätzen, ebenfalls wird er eingesetzt für diverse Hub- und Baggerarbeiten.



Inbetriebnahme Arsen und Uran- filteranlage Ried



Um die Arsen- und Urangrenzwerte einhalten zu können, musste beim Trinkwassernetz Ried eine Filteranlage installiert werden. Da die drei benötigten Filter einen relativ grossen Platz beanspruchen, kam man nicht darum herum, einen Anbau zu realisieren. Gleichzeitig wurde dem Reservoir für Kontroll- und Reinigungsarbeiten eine Drucktüre eingebaut. Die Bauarbeiten begannen im Oktober 2019 und die Filtermontage erfolgte im Juni 2020. Die Anlage konnte im August 2020 an das Trinkwassernetz anschliessen.

ÖFFNUNGSZEITEN**Montag und Dienstag**

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag

17.00 Uhr bis 19.00 Uhr



Bibliothek – Treffpunkt der Generationen

Längst haben Bibliotheken das Image eines verstaubten Ortes hinter sich gelassen und sind stets darauf bedacht, ihren Kunden neue und interessante Medien zur Verfügung zu stellen und den Puls der Zeit zu erfassen. Auch unsere Bibliothek versucht diesem Kundenbedürfnis nachzukommen und einen lebendigen Treffpunkt der Erholung und der Wissensbeschaffung zu schaffen.

**sie öffnet Fenster zur Welt
sie erweitert den Horizont
sie fördert Kommunikation
sie lässt dich träumen**

Unser Angebot an Medien ist vielfältig und bietet für alle Altersstufen interessante Möglichkeiten. Das Bibliotheksteam versucht auf die Wünsche und Vorlieben der Kunden einzugehen, sie gut zu beraten und in ihrer Suche nach geeigneten Medien zu unterstützen. Gerne lassen sie sich dabei auch von Kunden inspirieren und beschaffen für sie die Medien, welche sie besonders interessieren. Mehrmals pro Jahr werden interessante Menschen oder Autoren eingeladen, welche aus verschiedenen thematischen Schwerpunkten aus erster Hand berichten und den Besucherinnen und Besuchern interessante Inputs vermitteln. Bei einem gemütlichen Apéro zum Schluss jeder Veranstaltung wird dabei der Abend mit angeregten Gesprächen und einem zwanglosen Austausch abgerundet.

Eine schöne und gleichzeitig wichtige Aufgabe einer Bibliothek besteht darin, das Lesen bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihr Interesse an Büchern zu wecken. In Zusammenarbeit mit den Schulen werden in diesem Zusammenhang Wettbewerbe, Ausstellungen und Bibliotheksbesuche angeboten. Damit die Besuche zu einem Erfolg werden und das Interesse geweckt wird, braucht es immer wieder neue und interessante Medien in den Bereichen Belletristik, Bilderbücher, Hörbücher, Sachbücher, DVDs sowie Tonie-Figuren. All diese verschiedenen Medien sollen Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters nach ihren Vorlieben und Bedürfnissen für Sprache und Geschichten begeistern.

Gerne verweisen wir auf den Online-Katalog, welcher unter nachfolgenden Adressen zu finden ist: www.st-niklaus.ch / www.2425.ch

Bei Fragen, Wünschen und Anregungen melden Sie sich jederzeit unter:
Bibliothek Linde, Dorfstrasse 15, 3924 St. Niklaus, Tel. 027 956 36 00,
E-Mail: biblio.zaniglas@bluewin.ch

**Chum doch ämal verbi
Äs het sicher öi fär dich eppis derbi**





Information Einheimischausweis

Jede Person, welche in St. Niklaus Wohnsitz hat, kann auf der Gemeindeverwaltung einen blauen Einheimischausweis beziehen (Der Heimatort ist nicht entscheidend.) Ein neuer Ausweis kostet CHF 10.- und für die Erstellung wird lediglich ein aktuelles Foto (Passfotogrösse) benötigt. Ein neu erstellter Ausweis ist ein Jahr gültig. Nach Ablauf eines Jahres muss er mit einem Stempel auf der Gemeindeverwaltung verlängert werden (Kosten: CHF 5.-).

Sobald ein Einheimischausweis voll ausgefüllt wurde, muss ein Neuer erstellt werden. Dazu wird ein neues Foto benötigt.

Kinder können auf Wunsch auf den Ausweisen der Eltern aufgeführt werden. Es wird empfohlen einen eigenen Ausweis für Jugendliche zu erstellen, sobald sie ohne die Eltern unterwegs sind.

Mit einem Einheimischausweis profitiert man an folgenden Orten von Sondertarifen:

- Skigebiet Zermatt
- Skigebiet Moosalp Region
- Skigebiet Grächen
- Skigebiet Aletsch Arena



Schulprojekt Hochbeete – Sälbschtgmacht? Sälbschtgmacht.

Die 9. OS arbeitet seit Herbst des vergangenen Jahres an einem Schulgarten. In Form von verschiedenen Hochbeeten soll der Garten im gesamten Dorf verteilt werden. Die Gemeinde, die Schuldirektion, die Lehrerschaft, die Schülerschaft und sogar die Eltern helfen bei diesem Projekt tatkräftig mit.

Ein Bericht von Lorena Gruber

Ich schreibe zurzeit meine Masterarbeit für die Erlangung des Diploms Master of Arts für die Sekundarstufe 1. Dass ich nicht nur eine theorielastige Arbeit schreiben möchte, die weder mir, noch der Schule in praktischer Hinsicht dienlich ist, war mir sehr früh klar. Nur wusste ich bis dahin nicht, welchem Thema ich mich hierfür annehmen wollte. Im Juni 2019 fragte mich unser Schulleiter Roger Anthamatten, ob ich in der Arbeitsgruppe Schulnetz 21 das Ressort Gesundheit und Ernährung übernehmen möchte. Schulnetz 21 ist ein Label, welches an Schulen vergeben wird und für Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit steht. Dabei geht es nicht nur um ressourcensparende Arbeitsweise, sondern auch um gesundheitsfördernde Bildung. Bereits nach einer ersten Standortbestimmung war klar, dass etwas in Richtung Schulgarten entstehen soll.

Wichtig war für mich, dass das gesamte Dorf von diesem Garten profitieren kann. Nach eingehender Recherche habe ich mich für ein Service Learning Projekt entschieden. Dieses sieht vor, dass die Schule etwas herstellt, das dem Allgemeinwohl dient. Die Hochbeete sollten beispielsweise im Altersheim aufgestellt werden, was das Zusammensein von Alt und Jung weiter fördern könnte. Die Bewohnerinnen und Bewohner könnten ferner mit Tipps und Tricks den Jugendlichen beim Gärtnern helfen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dadurch die Möglichkeit, ihr eigenes Gemüse und eigene Kräuter anzupflanzen, welche sich anschliessend im WAH Unterricht (Kochen) verwerten liessen. Der Garten im Altersheim sollte so zu einem Ort der Begegnung werden.

Dann kam Corona.

Es musste eine Alternative her. Die Schülerinnen und Schüler haben sich überlegt, dass die Hochbeete an verschiedenen Orten innerhalb der Gemeinde St. Niklaus aufgestellt werden können. Dadurch erhalten insgesamt mehr Einwohner des Dorfes Zugang zum Projekt. Die Schülerinnen und Schüler der 9. OS wurden



schliesslich in sechs Kleingruppen eingeteilt. Jede einzelne dieser Gruppen hat dabei ihr eigenes Hochbeet geplant und gezeichnet. Mit Hilfe von Ignatia Fux konnten die Projektanträge bei der Gemeinde erfolgreich eingereicht werden - das Budget wurde bewilligt. Das Bauen der Hochbeete wird im Fach Technisches Gestalten (Werken) realisiert. Ein grosses Dankeschön gilt an dieser Stelle Schnidrig Marcel - ohne seine aktive Unterstützung wäre dieses Projekt nicht ohne Weiteres umsetzbar gewesen!

Momentan sind die Schülerinnen und Schüler am Fertigstellen der ersten zwei Hochbeete. Bis Ende des Schuljahres 2020/2021 sollen zwei weitere entstehen. Da sich insgesamt sechs Kleingruppen am Projekt beteiligen, sollen auch sechs Hochbeete am Ende in Betrieb genommen werden. Das Projekt erstreckt sich somit über zwei Schuljahre. Die Hochbeete, die fertig

erstellt und an ihrem Platz sind, werden ab Frühjahr / Sommer 2021 bepflanzt. Es werden Kräuter, Gemüse und Blumen angepflanzt.

Die Hochbeete werden an verschiedenen Orten im Dorf aufgebaut: So steht ein Exemplar etwa beim Primarschulhaus, eines vor dem Pfarrhaus und ein weiteres beim Fussballplatz. Ein zusätzliches Hochbeet steht beim Ortseingang, eines kann noch für den Zeitraum eines Sommers ersteigert werden und eines wurde bereits an eine Privatperson verkauft.

Es steckt viel Arbeit, viel Innovation und viel Tatkraft in diesem Projekt. Die Schülerinnen und Schüler werden fachlich, wie auch überfachlich sehr gefördert. Ich danke allen Beteiligten, welche die Schülerinnen und Schüler und mich in der Realisierung des Projekts mit Kopf, Hand und Herz unterstützen!

Gewinner des Fotowettbewerbs «Meine Schweiz – Jonas Lauber



Portrait des Fotografen ©Jonas Lauber

Jonas Lauber aus Zaniglas hat den Fotowettbewerb «Meine Schweiz», initiiert von Migros Photo Service und CEWE gewonnen. Ein Auszug des Gewinnerinterviews wurde uns zur Verfügung gestellt.

«Ich fahre seit 10 Jahren jeden Tag auf den Gornergrat. Und jeden Tag sieht das Matterhorn anders aus.»

Dübendorf, 4. März 2021. Die Schönheit der Schweiz einzufangen – das war das Ziel des vom Migros Photo Service und CEWE initiierten Fotowettbewerbs «Meine Schweiz». Der Wettbewerb fand im Rahmen des noch bis Ende Mai andauernden CEWE Photo Awards, dem grössten Fotowettbewerb der Welt, statt – ganz passend zu dessen Motto «Our world is beautiful». Nun wurde Jonas Lauber, Lokführer und Hobbyfotograf aus Sankt Niklaus im Wallis, mit seinem Foto «Railway to heaven» von der fachkundigen Jury zum Sieger des Sonderwettbewerbs gekürt. CEWE hat ihn virtuell zum Interview getroffen und ein spannendes Gespräch über nächtliche Fototouren, fotografierende Lokführer und die Schönheit der Schweiz geführt.

Herr Lauber, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Sieg beim Fotowettbewerb «Meine Schweiz». Bevor wir auf Ihr Foto eingehen: Erzählen Sie uns doch ein bisschen von sich.

Mein Name ist Jonas Lauber, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Wir leben im Wallis, in der Nähe von Zermatt. Ein bisschen abgeschieden, ohne viele Leute drumherum. Ich habe ursprünglich Maschinenbau gelernt, doch jetzt bin ich schon seit zehn Jahren Lokführer bei der Gornergratbahn.

Was schätzen Sie an Ihrer Heimat?

Ich bin ein Bergler, ich bin in den Bergen aufgewachsen. Ich schätze die Ruhe und die Abgeschiedenheit. Wenn ich mal keine Menschen sehen möchte, dann sehe ich eben einfach den ganzen Tag lang keinen Menschen. Trotzdem bin ich dann nicht nur an einem Ort, sondern kann mich frei bewegen. Und die Gegend ist einfach schön. Ich fahre jetzt seit 10 Jahren jeden Tag auf den Gornergrat. Das sind etliche 1000 Fahrten. Und jeden Tag sieht das Matterhorn anders aus. Es ist nie langweilig, sondern immer wieder aufs Neue beeindruckend. Jede Fahrt hoch ist ein Eintauchen in eine andere Welt.

Wie ist dieses spezielle Foto entstanden?

Ich habe das Foto in einer Spätschicht gemacht. Da habe ich manchmal einen Aufenthalt von ca. 45 Minuten an einem Bahnhof ein paar hundert Meter unterhalb von dem Ort, wo ich das Foto aufgenommen habe. An dem Abend war mir einfach langweilig und ich hatte meine Kamera dabei. Also bin ich ein Stück weitergefahren. Ich wollte eigentlich die Milchstrasse über dem Matterhorn fotografieren. Aber die Fotos waren so... naja, ich war nicht ganz zufrieden. Bevor ich wieder runtergefahren bin, hatte ich noch etwas Zeit. Also habe ich einfach die Kamera noch einmal hingestellt und losgelegt – das ist dabei herausgekommen.

Wann haben Sie gemerkt, dass es ein gutes Foto ist?

Eigentlich erst zwei oder drei Wochen später, als ich Fotos bearbeitet habe. Beim Bearbeiten habe ich dann gemerkt: Das wird was, das sieht besser aus, als ich das geplant



«Railway to heaven» von Jonas Lauber

habe. Für mich ist das einfach... mein Bild. Ich weiss auch nicht, es hat für mich eine spezielle Bedeutung. Es hängt auch bei mir an der Wand, weil es mich einfach direkt angesprochen hat. Ich hätte aber niemals gedacht, dass ich damit bei einem Fotowettbewerb gewinnen könnte – das war eine grosse Überraschung!

Was gefällt Ihnen an Ihrem Foto besonders gut?

Irgendwie gibt es diesem Zug die Illusion, als würde er bis in den Himmel reichen. Deswegen habe ich auch den Titel «Railway to heaven» gewählt. Das Foto gibt mir das Gefühl von Freiheit, von etwas Unendlichem. Es verbindet alles, was die Schweiz für mich darstellt: Die Berge, die Natur, der Tourismus mit der Gornergrat Bahn, aber auch der Pioniergeist. Die Bahn wurde ja 1898 eröffnet und fährt noch heute. Die Menschen, die sie gebaut haben, hatten damit vermutlich nicht gerechnet. Das zeichnet die Schweiz glaube ich am meisten aus: Pioniergeist, der Mut etwas anzufassen und das auch durchzuziehen. Das schöne als Lokführer ist, dass man Menschen aus der ganzen Welt kennenlernt. Ich habe mit Piloten gesprochen, die in Südafrika fliegen, mit Menschen aus Amerika... und ich denke, das ist die Schweiz, «Meine Schweiz», für mich: ein Ort, wo viele Kulturen zusammenkommen. Das mag ich an meinem Beruf auch ganz besonders.

Was war die Herausforderung an dem Foto?

Der Führerstand vom Zug ist beleuchtet, denn es gibt ein paar Lampen, die man nicht ausschalten kann. Das

Schwierige war, so weit zu beleuchten, dass ich die Sterne trotzdem noch sehe, die Details vom Führerstand aber nicht verloren gehen. Ich glaube, es waren so etwa 30 Bilder, die ich übereinander gelegt habe, bis alles sauber war. Ich bin ein bisschen empfindlich, ich hab nicht gerne Bilder, die rauschen. Das ist bei Nachtfotografie aber fast nicht zu vermeiden. Also mache ich immer eine Serie von Fotos, die ich dann übereinander lege und anpasse, dass die Sterne stimmen – das ist ziemlich viel Arbeit. Das schwierigste ist aber wirklich die Belichtung sauber hinzukriegen.

Was machen Sie aus Ihren Fotos?

Meistens stelle ich sie auf Instagram (@lauber.jonas). Sobald ich zu dem Motiv ein Gefühl habe, bestelle ich mir auch ein Wandbild davon. Insbesondere wenn mich ein Foto inspiriert oder berührt, muss ich das einfach drucken. Dann will ich das jeden Tag anschauen – es muss deswegen einfach an die Wand. Nur wird langsam der Platz ein bisschen knapp (lacht)! «Railway to heaven» hängt bei uns im Wohnzimmer. Es gibt auch einige Freunde, die mich um den Druck eines meiner Fotos gebeten haben – das macht mich stolz.

Das vollständige Interview findet sich auf www.cewe.ch

MIGROS
PHOTO SERVICE



BAUGESUCHE

Folgende Baugesuche sind in letzter Zeit auf der Gemeinde eingegangen oder bewilligt worden.



• **Mindermann Thomas**

Anbau Balkon 2. OG, div. Fensteröffnungen & Fenster auswechseln 2. OG, 40 / 3643, Stäruhüs

• **Imboden Sandro**

Gesamtsanierung und Erweiterung Wohnhaus «Im Fäld», 6 / 597, Z'Riedmattu

• **Kumaran Vasanthakumar**

Erstellen Parkplätze, Terrainveränderung, 5 / 294, Unners Dorf

• **Holzbau Pollinger AG**

Neubau Umgebungsmauer H: 1.20m, 6 / 497, Gärstre

• **Fux Eveline**

Erstellen Geräteschuppen, 33 / 3022, Salzgräbe

• **Schnidrig Damian**

Fenster auswechseln und Fassadenänderung, 6 / 589, Z'Riedmattu

• **Andenmatten Werner**

Neubau Car-Port auf bestehenden, befestigten Platz, drei Seiten offen, 6 / 952, Fäld

• **Brantschen Kevin**

Sanierung bestehendes Geländer, Sanierung und Vergrössern bestehende Fenster, 16 / 1145, Ze Schwidernu

• **Brantschen Roland & Jovita**

Sanierung bestehende Wohnung, 5 / 275, Unners Dorf

• **Sezier Dieter**

Metallüberdachung, Umgebungsgestaltung, Anbau an Gartenhaus, 6 / 7092, Fäld

• **Brigger Stephanie und Michael**

Anbau an bestehendes EFH, 15 / 2193, Stock

• **Imboden Janine und Nicolas**

Abbruch Studio mit Keller und Wiederaufbau Treppenhaus, 5 / 153 & 2280, Obers Dorf

• **Historika AG**

Anbringen einer Orientierungsanlage mit Ortsplan, Geschichte und Gewerbe, 6 / 543, Eie

• **Schnidrig Roland**

Erschliessungsstrasse inkl. Stützmauer zu Haus auf Parzelle 2772, 31 / 2772, Zermeitju

• **Schnidrig Ricardo**

Neubau Einfamilienhaus, 31 / 2767, Zermeitju

• **Abgottspon Daniela**

Umbau Wohnhaus, 2 / 3235 & 2882, Ritine

• **Sarbach Sven**

Anbau MFH an bestehendes Gebäude, 18 / 1589 & 1590, Balacher

• **Biner Bruno & Eliane**

Terrassendach, 6 / 2339, Fäld

• **Imboden Erhard**

Auswechseln Sektionaltor, 23 / 1976, Herbriggen

• **Anthamatten Patricia**

Holzzaun auf Stützmauer, 41 / 3788, Chingene

INTERVIEW

Gruber Leopold (Poldi)



Wo und wie bist du aufgewachsen?

Geboren im Ballacker, während einigen Jahren im Mattsand, von 1963 – 2014 im Dorf, seither im Weiler Rittinen wohnhaft.

Abgesehen von Studien- und Arbeitsaufenthalten war ich immer in der Gemeinde Zaniglas wohnhaft. Die Primarschule besuchte ich in Herbruggen und St. Niklaus, die Sekundarschule in St. Niklaus. Anschliessend besuchte ich das Kollegium Brig und die Universität Freiburg und Bern. 2 Jahre arbeitete ich als Apotheker in Ebikon (LU). 1982 gründete ich die Apotheke Zaniglas.

Wie hat sich Zaniglas in deinen Augen seither verändert/entwickelt?

Zaniglas ist zu einem bedeutenden Industrieort gewachsen (BOSCH). Es ist erstaunlich was auf diesem Sektor geleistet wurde und geleistet wird und wieviel investiert wurde und immer noch investiert wird.

Der «Wohnungsmarkt» hat sich teilweise in umliegende Weiler (zB. Feld) verlagert. Im Dorfkern gibt es zahlreiche sanierungsbedürftige Gebäude und Wohnungen. Der Dorfkern muss wiederbelebt werden, was zum Teil bereits geschehen ist.

Es sind div. Geschäfte «verschwunden»: Kleidergeschäfte, Papeterie, Blumenladen, Eisenwarenhandlung, Haushaltswaren-, Elektro-, TV-Geschäft etc. Im Gegenzug haben wir nebst einer Arztpraxis – die bereits viele Jahre existierte – seit den 80-er und 90-er-Jahren eine Zahnarzt- und Physiotherapiepraxis, Homöopathen, Naturheilpraktiker, ein Senioren- und Pflegeheim und eine Apotheke «erhalten». Daneben wurden mehrere gewerbliche und industrielle Betriebe gegründet und erfolgreich geführt. (u.a. Elektro Nikolai, FUX Josi Haustechnik, Imbau, Kommutech etc.).

Die Aufzählung ist nicht vollständig, ich bitte um Nachsicht. Neben den Vereinen mit langjähriger Tradition wie Kirchenchor, Musikgesellschaft, Neujahrsverein, Bergführerverein sind noch viele weitere Vereine

gegründet worden, die sich prächtig entwickelt haben. Zaniglas hat ein blühendes Vereinsleben! Eine Auflistung würde den vorliegenden Rahmen sprengen.

Wie beschreibst du den / die typische(n) Zaniglas(er)(in)?

Der typische Zaniglas(er) ist vielleicht auf den ersten Blick etwas verschlossen und lässt sich nicht sofort in die Karten blicken. Hat man einmal Zugang zu ihm gefunden, ist er ein hilfsbereiter, aufgeschlossener und geselliger Zeitgenosse.

In welchen Vereinen machst du mit?

Kirchenchor, Männerchor A Cappella, Neujahrsverein. Bis vor einem Jahr Musikgesellschaft «Edelweiss».

Was fehlt deiner Meinung nach in Zaniglas?

Ich bin zufrieden wie es ist. Die Gemeinde hat viele Anstrengungen zur Verbesserung unserer Infrastruktur und unseres Komforts im alltäglichen Leben unternommen. Diese Verbesserungen auf verschiedenen Ebenen werden teilweise auch von Privatpersonen wahrgenommen.

Gut Ding will Weile haben!

Frage von Imboden Samuel

Was war die bizarrste Situation, die du als Apotheker erlebst hast?
Bizarr würde ich nicht sagen, eher



eindrücklich. Es gab und gibt viele eindruckliche Situationen in der Apotheke. Besonders eindrucklich und zufriedenstellend ist es für uns, wenn wir jemandem einen nützlichen Ratschlag auf den Weg geben können und irgendwann später ein Feedback von der betroffenen Person erhalten. Wir sind auch offen für konstruktive

Kritik und bemühen uns, uns ständig zu verbessern zum Wohl unserer Kunden und Patienten.

Welche Person schlägst du für ein nächstes Interview vor?

Chanton Marzell

Und welche Frage möchtest du dieser Person stellen?

Du warst viele Jahre erfolgreicher Betriebsleiter der Firma BOSCH. Während dieser Zeit warst Du oft geschäftlich auf Reisen im Ausland. Wie hast Du es geschafft Deine Reisen mit Deinem Privatleben, mit der Betriebsleitung und Deinen sonstigen Verpflichtungen (Vereine, Institutionen) zu vereinbaren?

Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00